

Chronik des Christmonats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **13 (1837)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Armenwesen Vermögenssteuern finden; diesem nämlich trug eine Abgabe von Eins vom Tausend 692 fl. 36 fr. ein.

Das Vermögen der Gemeinde in diesen verschiedenen Gütern betrug 116,557 fl. 9 fr.; davon kommen auf

das Kirchengut	23,889 fl. 48 fr.
„ Schulgut	30,819 „ — „
den Fond einer neuen Waisenanstalt	5,768 „ 3 „
das Waisen- und Armen-Haus .	31,490 „ 58 „
„ Armengut	24,589 „ 20 „

Zu den gewöhnlichen Geschäften der Martinikirchhore kam dieses Mal noch die Ertheilung des Gemeinderechtes an einen Rehetobeler, für die Summe von tausend Gulden und mit dem Vorbehalte, daß ihn die betreffende Behörde seiner bisherigen Gemeinde, die ihn bevogtet hatte, aus ihrem Gemeindeverband entlasse. Diese Entlassung wird aber in Rehetobel verweigert, und die Frage, ob der Bevogtete das Recht gehabt habe, sich anderwärts einzukaufen, schwebt nun seither vor den Gerichten.

Die Kirchhore in **Gais**, den 19. Wintermonat, nahm die neun üblichen Wahlen vor und verfügte dann über das Vermächtniß des H. Joh. Jak. Walser in Livorno. Es soll nämlich aus den zehntausend Gulden das Schulgut ergänzt werden, daß die Zinse für die Schullehrergehalte hinreichen; das Uebrige wurde dem Armengute zugetheilt. Dem nämlichen Gute sollen künftig auch die Nachzahlungen zukommen, die bei Erbfällen bezogen werden, wo das Vermögen nicht gehörig versteuert wurde. — Die bevorstehende Wahl eines Oberlehrers im Dorfe wurde von der Kirchhore den Vorstehern übertragen.

Chronik des Christmonats.

In **Herisau** wurde die Martinikirchhore den 3. Christmonat gehalten. Sie gewährte, dem Vorschlage der Vorsteher

zufolge, einem gewesenen Gemeindegossen, Daniel Mock, seines Berufs ein Schneider, der auf seiner Wanderschaft in Rom 1829 zum Uebertritte zur katholischen Confession verleitet und also Innerrohder geworden war, nun aber in den Schoß der reformirten Kirche zurückzukehren wünscht, die inständig erbetene unentgeltliche Wiederaufnahme in das Gemeindebürgerrecht. Nach den üblichen Wahlen und Rechnungsgeschäften übertrug sie, nach bisheriger Gewohnheit, den Vorstehern wieder die Vollmacht, die nöthigen Abgaben im neuen Rechnungsjahre zu erheben und für ein Jahr den Armenpfleger, den Armenhausverwalter und den Waisenspfeleger zu ernennen.

Im Rechnungsfache begnügte sie sich, da der übliche baldige Druck der Rechnung verheißen war, mit summarischer Mittheilung der Einnahmen und Ausgaben; die Bestellung einer Commission zur Prüfung der Rechnung wurde abgelehnt.

Seither ist der „Bericht über die Rechnungen der Gemeindegämter in Herisau, vom Jahr 1837.“ wirklich gedruckt erschienen, und wir entnehmen demselben für unsere Leser wieder einige Mittheilungen.

Die gesammten Einnahmen der Gemeinde, die vorjährigen Rechnungssaldi, die Capitalzahlungen und den Erlös von verkauften Zeddeln nicht mitgerechnet, betragen 33,154 fl. 16 fr.

Wir heben aus denselben die folgenden hervor:

Vermögenssteuern ³⁾	10483 fl. — fr.
Policeisteuer	890 „ 23 „
Armensteuer	314 „ 46 „
Zinse	6289 „ 89 „
Vermächtnisse	6650 „ — „
Rückzahlungen von Armen und Waisen	980 „ 23 „
Bußen	294 „ 43 „
Für verkauften Ertrag der zum Armen- hause gehörigen Liegenschaften . . .	1057 „ 33 „

³⁾ Hierbei sind die Vermögenssteuern für den Bau eines neuen Armenhauses nicht berechnet. Die zweite derselben, vier vom Tausend, wurde im Wintermonat bezogen. Monatsblatt 1837, S. 148.

Arbeitslöhne im Armenhause	676 fl. — fr.
„ „ Waisenhause	241 = 23 =
Freiwillige Beiträge für die Schulen	2291 = 35 =

Die gesammten Ausgaben, angekaufte Capitalien abgerechnet, betragen 26,694 fl. 3 fr. Wir beschränken uns auch hier auf Nennung einiger der wichtigsten derselben.

Für Unterstützung von 207 Haushaltungen und einzelnen Personen, Arztkosten u. s. w. ⁴⁾	4869 fl. 10 fr.
Für den Bedarf der im Armenhause versorgten Armen	3528 = 19 =
Für den Bedarf der im Waisenhause versorgten Waisen	1149 = 46 =
Landessteuer, zu 14¼ Kreuzer vom Gulden	4750 = — =
Bauunkosten an den sämmtlichen Gebäuden der Gemeinde	1130 = 5 =
Gehalte der neun Schullehrer	2860 = — =
Für die drei Policeidiener	677 = 58 =
Beitrag des Armengutes an die Freischulen	600 = — =

Einen erfreulichen Fortschritt hat die Deffentlichkeit des Haushaltes dieser Gemeinde dadurch gemacht, daß die dießjährige Rechnung den Bestand der verschiedenen Gemeindecapitalien nennt.

Das Kirchengut besitzt nämlich an Capitalien	32072 fl. 21 fr.
„ Schulgut	51365 = 18 =
Der Saldo des Verwalters der freiwilligen Beiträge für die Schule beträgt	2820 = 50 =
Das Waisenhaus besitzt an Capitalien	36131 = 34 =
„ Armenhaus	22653 = 47 =
„ Armengut	24337 = 31 =
Zusammen	<u>169381 fl. 21 fr. ⁵⁾</u>

⁴⁾ Die sämmtlichen Namen der Unterstützten werden im Anhange der Rechnung, nebst der Summe der von Jedem empfangenen Gaben, genannt.

⁵⁾ Wir verweisen auch hier und überhaupt bei allen Gemeinderrechnungen, um Wiederholungen zu vermeiden, auf die Berichte in frühern Jahrgängen.

Auch der Kirchhore in **Schwellbrunn**, die ebenfalls den 3. Christmonat gehalten wurde, legten die Vorsteher die übliche Gemeinderechnung vor. Wir verweisen in Beziehung auf die Zinse des Kirchengutes und die Ausgaben desselben auf unsere vorjährige Mittheilung. Der Ueberschuß der Zinse, auf den sich die Rechnung wieder beschränkt, beträgt 21 fl. 42 fr. Bei dieser Beschränkung und nach Abzug von Abzahlungen (104 fl. 30 fr.), von den nicht der Gemeinde zugehörenden Einnahmen von Landrechtsgeldern (2340 fl. 57 fr.) und den aus vormundschaftlicher Verwaltung übernommenen, also auch nicht als Einnahmen der Gemeinde zu betrachtenden Geldern (844 fl. 16 fr.), sowie des Beitrags von Schönengrund zur Besoldung des gemeinschaftlichen Policeidieners (30 fl. 12 fr.), betragen die Einnahmen 4240 fl. 46 fr.

Die wichtigern derselben sind:

Vermögenssteuer, zu 10 vom Tausend	2083 fl. 18 fr.
Steuernachzahlungen	270 = — "
Kirchensteuern	269 = 24 "
Vermächtnisse und Geschenke	164 = 48 "
Zinse des Armengutes	463 = 7 "
Lehenschilling von der Liegenschaft des Waisengutes	160 = — "
Rückzahlungen unterstützter Armen	122 = 42 "
Bußen	97 = 6 "
Einzugsgebühren fremder Bräute	522 = 31 "

Die Ausgaben, nach Abzug derjenigen für angekaufte Zeddel (920 fl. 7 fr.), für abbezahlte Schulden (1355 fl. 9 fr.), für Zinse von Schulden (110 fl. 30 fr.), für zurückerstattete Landrechtsgelder (1509 fl. 20 fr.) und Zinse von Landrechtsgeldern (146 fl. 5 fr.)⁶⁾, des Vorschusses an eine bevogtete Person (32 fl. 40 fr.) und des Beitrags von Schönengrund an die Besoldung des Policeidieners, betragen 3397 fl. 25 fr.

⁶⁾ Gerisau erstattet in der gedruckten Rechnung auch Bericht über die Verwaltung der Landrechtsgelder, hat aber denselben mit Recht eine besondere Rubrik gewidmet und sie von dem Eigenthum der Gemeinde gänzlich getrennt.

Die wichtigern derselben sind:

Baufosten	304 fl. 7 fr.
Ausgaben des Armenpflegers	1669 = 14 =
„ „ Waisenspflegers	527 = 28 =
Schulzimmerzinse	113 = 10 =
Landessteuer	333 = 20 =

An dieser Kirchhöre wurde der Gemeinde zugleich der Bestand des seit drei Jahren gesammelten Schulgutes angezeigt. Die Beiträge an dasselbe belaufen sich auf 7489 fl. 6 fr., und durch die Zinse ist es um weitere 512 fl. vermehrt worden, so daß es jetzt 8001 fl. 54 fr. beträgt. Die Verwaltung desselben besorgt eine besondere Commission, die aus allen Vorstehern und ebenso vielen Privatmännern besteht. Die Kirchhöre lehnte den Antrag der Vorsteher, daß eine weniger zahlreiche Verwaltung, aus bloß sieben Mitgliedern bestehend, die Sache besorge, ab.

Hundweil, auf dessen Rechnung wir in der folgenden Lieferung zurückkommen werden, that wieder einen Schritt zur Einführung des neuen Gesangbuchs. Auf die Verwendung des H. Landshauptmann Müller gestatteten nämlich die Vorsteher der Singgesellschaft, am Weihnachtseste, während des h. Abendmahles, aus demselben zu singen.

Am letzten Sonntage des Jahres wurde in **Bühler** die durch anhaltende Krankheit des Gemeindefchreibers verspätete Kirchhöre gehalten. Wir übergehen auch hier die üblichen Wahlen. Die Aufstellung einer Commission zu Prüfung der Rechnung wurde abgelehnt, dem zweiten Schullehrer sein Gehalt von fünf auf sechs Gulden gesteigert, um ihn dem ersten Schullehrer gleichzustellen, und den Vorstehern die Vollmacht ertheilt, im Laufe des Jahres 1838 zehn vom Tausend an Abgaben zu erheben, um die laufenden Bedürfnisse zu bestreiten und die Tilgung des durch den Schulhausbau entstandenen Deficits fortzusetzen.

Der Rechnung entheben wir folgende Notizen.

Einnahmen 4915 fl. 51 fr.

Die wichtigern derselben sind:

Reiner Ertrag der Zinse des Kirchengutes	662 fl. 6 fr.
des Armengutes	260 = 46 =
„ Waisengutes	329 = 40 =
„ Schulgutes	166 = 39 =
„ des noch nicht capitalisirten Vermögens	144 = 16 =
Feststeuern	273 = 33 =
Vermögenssteuern	2619 = 31 =
Beiträge an die Freischulen	305 = 9 =
Rückzahlungen in den Armensäckel	49 = 44 =
Bußen	37 = 28 =

Zu diesen Einnahmen kommen 359 fl. 44 fr. an Vermächtnissen, und 998 fl. an Steuernachzahlungen, die hier, laut Beschluß der Kirchhore, ebenfalls und zwar zum Besten der Schulen capitalisirt werden müssen.

Ausgaben 6427 fl. 9 fr.

Als die wichtigsten Abschnitte dieser Rubrik bezeichnen wir:

Ausgaben für das Kirchenwesen	666 fl. 32 fr.
„ „ „ Schulwesen	637 = 7 =
„ „ „ Armenwesen	729 = 4 =
„ „ „ Waisenamt	432 = 18 =

Ausgaben des Bauamtes:

Für das Schulhaus	2974 fl. 57 fr.	
Anderer Ausgaben	53 = 47 =	3028 = 44 =
Zinse		191 = 3 =
Policeiwesen		125 = 24 =
Landessteuer		333 = 20 =

Zu dem vorjährigen Deficit von 4024 fl. 55 fr. kommt demnach wieder ein solches von 1511 fl. 18 fr.; zusammen 5536 fl. 13 fr.

Das Schulhaus kostete bisher:

Die Hofstatt	342 fl. 54 fr.
Der Bau	10,575 = 41 =
Zusammen	<u>10,818 fl. 35 fr.</u>

Hievon sind 5282 fl. 22 fr. bezahlt, und 5536 fl. bleiben noch zu berichtigen.

Am nämlichen Tage fand zur Schlussfeier des Jahres, unter Leitung des Schullehrers Luz, Abends um sieben Uhr in der Kirche eine Gesangsaufführung durch die Schuljugend statt. Die Sänger nahmen ihren Platz auf der schön beleuchteten Emporkirche ein. Der feierliche Eindruck des Ganzen wird sehr gerühmt. Von den Gesängen fanden besonders der Lobgesang von Schulz — N. 15 — und die Motette von Gläser — N. 26 — aus Weishaupt's neuer Sammlung warmen Beifall ⁷⁾.

Im Namen der Verwaltung der Ersparniskasse in **Speicher** erstattet H. Altlandshauptmann Zuberbühler wieder den Jahresbericht ⁸⁾. Die Anzahl der Teilnehmer ist von 424 auf 459 angewachsen, obschon das Jahr hindurch 31 ganze Rückzahlungen stattgefunden haben. Das Guthaben der Teilnehmer beträgt 34,264 fl. 24 fr.; zur Zeit des vorjährigen Rechnungsabschlusses hatte es 31,913 fl. betragen. Der Ueberschuß der Anstalt ist seit Ende 1836 von 1792 fl. 55 fr. auf 1927 fl. 30 fr. angewachsen.

Der Kirchhöre der Gemeindegossen in **Trogen**, die den 3. Christmonat stattfand, und die sich lediglich mit ihren gewöhnlichen Geschäften zu befassen hatte, wurden die Jahresrechnungen vom Kirchengute, vom Armengute, vom Armen- und Krankengute (Armenhause) und von der Waisenanstalt in der Schurtanne, die sämtlich ausschließliches Eigenthum der Gemeindegossen sind, erstattet.

Die Einnahmen des Kirchengutes beliefen sich auf 1217 fl. 6 fr.; davon kamen auf die Zinse 1103 fl. 17 fr., und auf

⁷⁾ Neue Sammlung von Liedern für den gemischten Chor. Herausgegeben von Pfr. Weishaupt in Gais. Heft II.

⁸⁾ Rechnungsabschluß der Ersparniskasse in Speicher, am 31. Dezember 1837.

die Abendmahlsteuern 113 fl. 49 fr. Die Ausgaben, alle das Kirchenwesen betreffend, stiegen auf 1203 fl. 55 fr., so daß sich ein Ueberschuß von 13 fl. 11 fr. ergibt. Von den Ausgaben waren 984 fl. den Besoldungen, nebst einigen besondern Entschädigungen des Messmers, 52 fl. 17 fr. den Abendmahlkosten und 116 fl. 11 fr. den Reparaturen an Kirche und Pfarrhaus gewidmet.

Das Armengut hatte neben 2424 fl. Einnahmen 2230 fl. 9 fr. als Ausgaben zu bestreiten, so daß hier der Ueberschuß 193 fl. 51 fr. beträgt. Zu den Einnahmen kamen überdieß 38 fl. an Vermächtnissen, die zu capitalisiren sind. Folgendes sind die wichtigsten Einnahmen.

Reiner Ertrag der Zinse	1153 fl. 9 fr.
Kirchensteuern an der Weihnacht und am Betttag	889 „ 36 „
Rückzahlungen	174 „ 33 „
Vermächtnisse zum Austheilen	150 „ — „
Bußen	54 „ — „

Von den Ausgaben bezeichnen wir folgende:

Wochengelder	1028 fl. 59 fr.
Außerordentliche Gaben bei Vermächtnissen u. sonst	453 „ 36 „
Neujahrgaben ²⁾	348 „ 54 „
Arztrechnungen	312 „ 42 „

Die Rechnung des Armenhauses führt 1600 fl. 4 fr. an Einnahmen und 2252 fl. 51 fr. an Ausgaben auf, so daß hier ein Deficit von 652 fl. 47 fr. vorhanden ist. Zu den Einnahmen kommen 745 fl. 56 fr. an Vermächtnissen, die zu capitalisiren sind.

Die bedeutendsten Einnahmen folgen hier.

Reiner Ertrag der Zinse	833 fl. 53 fr.
Eine Rückzahlung	41 „ — „
Arbeitslöhne	517 „ 41 „
Erlös für verkauftes Vieh	142 „ 38 „

²⁾ Die höchste derselben 8 fl. 6 fr., die niedrigste 1 fl.

Ebenso die bedeutendsten Ausgaben.

Für Lebensmittel	799 fl. 53 fr.
Arztrechnung	82 = 56 =
Tuchwaren, Kleidungsstücke u. dgl.	212 = 25 =
Gehalte	243 = 32 =
Ausgaben des Armenvaters, laut monatlichem Ver- zeichnisse	277 = 55 =
Viehfutter, nebst Futterlöhnen	192 = 53 =

Die Einnahmen der Waisenanstalt, mit Ausnahme von 640 fl. an Vermächtnissen, die zu capitalisiren sind, betrugen 2506 fl. 35 fr., so daß sich den Ausgaben gegenüber, die auf 2542 fl. 55 fr. stiegen, ein Deficit von 36 fl. 20 fr. ergibt.

Wir nennen folgende Einnahmen:

Reiner Ertrag der Zinse	848 fl. 30 fr.
Schullöhne und Kostgelder	1120 = 44 =
Arbeitslöhne	446 = 52 =

Unter den Ausgaben sind folgende die wichtigsten:

Für Lebensmittel	907 fl. 26 fr.
Ausgaben des Lehrers, laut monatlichem Verzeichniß	491 = 24 =
Arztrechnung	28 = 4 =
Für Viehfutter und Futterlöhne	172 = 58 =
Tuchwaren, Kleidungsstücke u. dgl.	247 = 18 =
Schuhmacher und Schneider	86 = 25 =
Gehalte	428 = 38 =

Die Ausgaben, welche die Gemeindegossen ausschließlich im letzten Rechnungsjahre zu bestreiten hatten, kommen demnach auf 8229 fl. 50 fr. zu stehen. Unter den Hilfsquellen für diese Ausgaben ertrugen die Zinse des Gemeindevermögens 3938 fl. 49 fr., die Kirchensteuern 1003 fl. 25 fr., andere freiwillige Gaben 150 fl., die Kostgelder und Schullöhne im Waisenhanse 1120 fl. 44 fr., und die Arbeiten im Waisen- und im Armen-Hause 964 fl. 33 fr. Der Reservefond hat ein Deficit von 482 fl. 5 fr. zu decken, und sinkt demnach auf 1442 fl. 5 fr.¹⁰⁾ Vermögenssteuern, oder anderer verbindlichen Beiträge für Kirche, Schulen, Waisen- und Armenwesen bedurfte die Gemeinde auch im verflossenen Jahre nicht,

¹⁰⁾ Monatsblatt 1836, S. 165 ff.

und konnte diese Hülfquelle, außer ihrem Contingent in den Landsäckel, ganz dem Straßenbau zuwenden, für welchen die erste Abgabe, zehn vom Tausend betragend, im Augustmonat eingezogen wurde.

Die Weihnachtsteuer für die Armen betrug 724 fl. 17 fr.

Auch in **Wolkhalden** wurde eine Weihnacht- oder Neujahrs-Steuer für die Armen und zwar in den Häusern gesammelt. Der Ertrag derselben stieg auf 240 fl. 47 fr.

(B e s c h l u ß f o l g t .)

557332

Zwei Briefe von Wieland an H. D. Laurenz Zellweger.

Wir tragen billig Bedenken, unsern Lesern in dieser Lieferung fast nur Zahlen zu bringen, und unterbrechen daher die Monatschronik. Angenehmer kann dieses wol nicht geschehen, als durch diese Reliquien des unsterblichen Dichters des Oberon.

Ob aber dieselben für eine Zeitschrift sich eignen, die ihren Lesern vornehmlich geschichtliche Mittheilungen zugesagt hat? Ohne Zweifel. Schon als Fragmente zur Biographie einer unserer ausgezeichnetesten Landsleute verdienen sie eine Stelle, und wer sollte unsere Ansicht nicht theilen, daß namentlich dem mehrwöchigen gemeinschaftlichen Aufenthalte des hochgefeierten Quartettes Bodmer, Breitinger, Gessner und Wieland auf unsern Höhen ein Denkstein gebühre!

Diese vier Freunde trafen den 16. Heumonats 1757 bei Dr. Zellweger ein, um eine Wolkentur zu nehmen, die ihnen auf Ehrün, einem Weiler ob Trogen, zubereitet wurde, und blieben bis in die ersten Tage des August. Friederich's Erfolge und Widerwärtigkeiten in dem merkwürdigen siebenjährigen Kriege, der in jene Zeit fällt, waren der Gegenstand, der sie besonders beschäftigte, da alle fünf mit jugendlichem Enthusiasmus an diesem Helden der Zeit hingen.

1.

Den 4. August 1757.

Hochzuverehrender Herr Doctor,
Theurester Gönner und Freund,

Nachdem wir wieder glücklich zu Winterthur angekommen, widmen wir billig unsre ersten Augenblicke unserm theuresten